

Vom korrupten Louisiana ins sonnige Kalifornien

von: **BIG FG** Kapitel 5 erstellt: 25.12.2020 aktualisiert: 18.06.2021 Kurzgeschichte / Krimi / P12 / Gen fertiggestellt, keine anonymen Reviews

Kapitel 1

Der Prolog

Ihr könnt diese FF auch als PDF herunterladen

Er rannte so schnell, wie er nur konnte – Es brachte ihm aber nichts. Er war einfach zu langsam. Sein Verfolger war schneller – Schon mehrere Minuten ging es so. Durch die belebten Straßen ging diese Verfolgungsjagd. Überall waren sie maskiert – Der diesjährige Mardi Gras stand mal wieder an. Farbenfroh war die Stadt. Die Stadt des Lebens und des Todes – Das grelle Licht war über all in New Orleans zu sehen. „Stehen bleiben!“, schrie der Eine – Aber der Verfolgte hörte nicht. „NCIS!“ Erneut schrie der Verfolger dem Verdächtigen hinterher – Doch er rannte einfach weiter. Ein Fehler, wie sich herausstellte. Wie aus dem nichts kam jemand aus der Seitenstraße geschossen – Sofort ging er zu Boden. „Keine Bewegung!“ Mit gezogener Waffe stand er vor ihm – „Rohld und bloß“. Sie sind verhaftet.“

Total außer Atem gestellte sich Pride zu seinem Kollegen und dem Verdächtigen – „Sie haben den Mann geholt!“ So langsam verlor Carter die Geduld. „Aufsteht!“ - Peters kam seinen Auforderungen nur langsam nach. Jetzt platzte dem ehemaligen Marine der Geduldsfaden. Er schleifte den Verdächtigen wortwörtlich zum Wagen – Peters wehrte sich nicht dagegen. „Musste das jetzt sein?“ - Er drehte sich zu seinem Vorgesetzten herum. „Was meinen Sie?“ Dwayne nickte aber nicht mit dem Kopf. „Wissen Sie was? Vergessen Sie es einfach wieder.“ Carter zuckte mit den Schultern. „Wie Sie meinen“ – Die beiden trennten sich voneinander. Bevor sie aber außer Reichweite waren, rief Carter dem King nach etwas hinterher. „Für ihr Alter sind Sie noch ganz schön fit!“ Pride zeigte ihm den Vogel – Dann stieg er grinsend in sein Auto.

Er schaltete den Motor an – Aber bevor er losfuhr, checkte er noch seine Nachrichten. Tatsächlich hatte er welche. *Hier wartet jemand auf dich* Die Nachricht kam von Tammy. Sofort machte er sich auf den Weg. Während der Fahrt überlegte er lieber auf der Besucher sein könnte. Er kam aber auf keinen grünen Zweig. Es gab nur eine Lösung: Einfach überqueren lassen– Kurz darauf betrat er das leere Büro. Nur Tammy und der überraschende Besucher waren anwesend. Der Rest machte gerade anscheinend Pause – Hinter ihm kam in diesem Moment Carter mit dem Verdächtigen Peters herein.

„Wer hat den King hier hereingelassen?“, wollte der gerade Angekommene wissen – Der Gast ging nicht darauf ein. „Schön dich zusehen, King.“ Pride konnte das nur zurückgeben – „Es ist schon zulang her.“ Er trat näher an seinen alten Bekannten heran. „Er riecht ihm seine Hand – „Was fühlt dich in unser Städtchen?“ Der Mann gegenüber rümpfte mit der Nase. Dwayne kannte dieses Anzeichen schon gut – „Nein, oder?“ Felix nickte aber – „Ich habe endlich eine Spur gefunden. Nicht direkt zu ihm, aber es ist eine Spur.“ King schüttelte vehement mit dem Kopf. „Weißt du was das letzte Mal passiert ist?“ – Und ob er das wusste. Er war ja selbst dabei gewesen. Selbst anblicken musste er das ganze Urheil – „Genau aus diesem Grund muss er endlich gefasst werden!“

„Entschuldigt, aber über was zum Teufel redet ihr da eigentlich?“ - Nun schaltete sich auch Tammy mit ein. Pride drehte sich zu seiner Kollegen herum. „Über einen Mann. Einen sehr gefährlichen Mann. Wahrscheinlich der beste Scharfschütze unserer Zeit!“ – Wenn es um diesen Mann ging, wurde Felix stets emotional. Carter betrat wieder den Raum. Er hatte Peters in den Verhörraum gebracht – „Der Amateur ist ja noch immer da.“ Dieses Mal reichte es ihm – Dieses Mal erwiderte Felix seinem Gegenüber angriffslustig. „Dieser Amateur ist Leiter der größten Taskforce unseres Landes und darüber hinaus! Damit hatte Marine jetzt nicht gerechnet. „Das ist Felix Krayn“, mischte sich der Dienstälteste ein. „Er ist der leitende Ermittler der COT. Der Criminal-Organisations-Taskforce“ – Ein Lachen widerhallte im Raum.

Pride wartete bis sich Tammy wieder etwas beruhigt hatte. Dann wendete er sich wieder an seinem Besucher. *„Und was sind deine Spuren?“*

Kapitel 2

Beginnender Akt

Er war nicht begestert – Ganz und gar nicht. Er wollte es einfach nicht – „Das können wir nicht!“ Pride versuchte dem ganzen auszuweichen. Er scheiterte aber. „Du kennst ihn, besser als jeder anderer!“ - Genau da lag das Problem. Er hatte ihn schon einmal hinter Gitter gebracht. Trotzdem ist er wieder entkommen – Dieses Mal auf legale Art und Weise. Der ehemalige Bürgermeister seiner Stadt – Hamilton war freigekommen. Irgendwer hatte ihm eine Freikarte besorgt. Wer das war, das wusste niemand – Zumindest dachte er das. Felix belehrte ihn eines Besseren. „Es war eure eigene Behörde. Ihr habt in rausgeholt.“ Entsetzt wich Dwayne einige Schritte zurück – Niemals im ganzen Leben hatte er das kommen sehen und er hatte schon vieles erlebt gehabt.

„Sie meinen...“ - Auch Tammy war total aus dem Häuschen. Felix nickte. „Ich weiß nicht, wer es war. Mir sind aber die Hände gebunden. Es fällt nicht mehr in unseren Zuständigkeitsbereich.“ Er atmte kurz ein und wieder aus – „Ich überlasse euch die Sache. Wie und ob ihr dem Ganzen nachgeht“, fuhr der leitende Ermittler fort. „Das ist euer Entscheidung! Carter stand etwas überfordert. „Was wollen Sie damit sagen? Dass wir jetzt den wohl gefährlichsten Politiker unserer Zeit jagen sollen?“ - Felix drehte sich zu ihm herum. „Es gab schon gefährlichere als Hamilton“ - Pride stand wieder auf. „Felix hat recht. Im Vergleich zu Senator Braken ist Hamilton harmlos.“ Er reichte seinem Bekannten die Hand – „Ab hier übernehmen wir.“ Dankend erwiderte Felix die Geste und schüttelte die Hand. „Das weiß ich zu schätzen“ – Einige Sekunden später ließ er die Hand los und ging in Richtung Ausgang.

Bevor er diesen erreichen konnte, rief Pride hinterher: „Wir werden ihn uns schnappen!“ - Felix drehte sich noch einmal herum: „Darauf zähl ich.“

„Was haben wir?“ - Pride kam mit seinem Kaffee zurück ins Büro. Dort hatte sich das ganze Team versammelt. „Er ist gestern am Louis Armstrong Airport gelandet“ – Es war Triple T, der das sagte. Sebastian fuhr fort: „Lange war er dort nicht. Er ist weiter nach Los Angeles geflogen.“ Dwayne rümpfte sich die Nase – „Und da genau liegt das Problem.“ Hannah schaltete sich jetzt mit ein. „Dort haben wir keine Zuständigkeit mehr.“ - Nun musste Pride grinsen. „So ganz stimmt das nicht“ – Wenn er an die vergangenen Zusammenreffen zurückdachte, musste er schmunzeln. „Wie meinst du das?“, wollte Tammy wissen. „Schon Mal was von Hetty Lang gehört?“ - Alle schüttelten mit dem Kopf. „Das dachte ich mir!“ Pride ging an einen der Computer – „In LA sitzt das OSP. Dienststelle für geheime und verdeckte Operationen.“

Keine zwanzig Sekunden konnte man eine zierliche Dame auf dem Bildschirm sehen – „Was für eine Überraschung und dann noch eine angenehme noch dazu.“ Wieder musste Pride grinsen. „Die Freude ist ganz auf meiner Seite“ – Mit ihren großen Augen sah sie in neugierige Augen auf der anderen Seite des Landes. „Was verschafft mir die Ehre Ihres Anlufes?“ Nun war Prides Grinsen verschwunden – „Ich brauch Ihre Hilfe.“ Das Gespräch dauerte nicht lange – Schnell war klar, in welche Richtung es gehen würde. „Im nächsten Flieger kommen wir.“ Hetty nickte nur: „Ich freue mich schon“ – Dann war das Telefonat beendet. Pride drehte sich zu seinem Team herum. „„Sie sieht folgendermaßen aus...“ - Erst deutete er auf Tammy. „Du wirst mich nach Los Angeles begleiten.“

Dann richtete er sein Augenmerk auf Hannah. „Und du, Sebastian werdet die Ermittlungen von hier aus unterstützen“ – Alle nickten sie. Alle bis auf Carter. „Und was soll ich machen?“ Das hatte er ja komplett vergessen. Der ehemalige Marine war ja auch noch da – „Sie werden unseren aktuellen Fall weiterführen und aufklären.“ Etwas missmut stimmte auch Carter zu – Eine Stunde später saßen die Beiden im Flugzeug. „Na aufgeregt?“, wollte sie von ihrem langjährigen Kollegen wissen. Er erwiderte ihr: „Ist nicht mein erstes Mal in LA“ – Sie schüttelte mit dem Kopf. „Das meinte ich nicht.“

„Dir ist schon klar was das heißt, oder?“ - Callen fing anzulachen. Er lachte sehr laut und stark. „Ja ja, schon klar.“ Sam ließ den Ball fallen. Sie hatten ein paar Körbe geworfen. Er hatte verloren – Callen hatte gewonnen. Den ganzen Tag musste er das jetzt erleben. „Du schuldest mir ein fettes saftiges Sandwich“ – Sam konnte nur mit dem Kopf schütteln. „Du stonst auch nur ans Essen denken, oder?“ - Der Gewinner des kleinen Wettretts schnappte sich ein Handtuch. „Warum sollte ich sonst so viel Sport machen? Ich muss ja meine verrannte Energie auch irgendwo wieder regenerieren können.“ Sam konnte darüber nur lachen – „Das passt seinem Partner und besten Freund überhaupt nicht.“ Lach du nur, Balboa.“

„So amüsant Ihre kleinen Frozeleien jedes Mal sind, so muss ich diese ledere hier beenden!“ - Proud drehten sie sich beide herum. Es war Hetty. Immer schaffte es sie sich von hinten heranzuschleichen – „Wie zum..“ Aber seine Vorgesetzte unterbrach Callen. „Wir bekommen hohen Besuch. Wir sollten ihn dementsprechend passend empfangen.“ Sam nickte. „Natürlich.“ - Dann drehte sich Hetty herum und ging ihres Weges. „Wie macht sie das immer?“ - Sam zuckte nur mit den Schultern. „Ist doch egal jetzt.“ Du hast sie ja gehört.“ Callen verteilte die Augen – „Welche Promi kommt uns denn jetzt besuchen wieder ins Haus?“, regte sich der Teamleiter auf. Sam boote ihm leicht auf die Schulter. „Jetzt komm schon!“

„Wie meinst du das?“ - Dwayne drehte sich zu ihr herum. „Du weißt schon“. Versuchte Tammy ihm klar zu machen, was sie meinte. „Das letzte Mal als du ihn begegnet bist, da...“ Jetzt war das als King bekommen Ermittler alles klar. „Mir geht’s gut, okay?“ Aufmerksam schaute er ihr in die Augen. Er wollte sie davon überzeugen, dass er es wieder meinte – „Du meinst du bist...“ - Der Rest des Fluges verlief schweigend. Während Tammy ein wenig schlafen darf, grübelte Pride über das von ihr Gesagte nach. Ihm wurde klar, dass sie recht hatte – Das letzte Mal, als die beiden sich gegenüber gestanden waren, hatte das ganze nicht gut geendet gehabt. Würde dieses Mal es ernst so eskalieren? Fragen über Fragen – Keine Antworten hatte er darauf.

Ein Rütteln machte ihn wach – Er war anscheinend doch eingeschlafen gewesen. „Wir sind gleich da. Du musst dich anschnallen.“ Tammy hatte ihn geweckt – Noch etwas benebelt von seiner Müdigkeit kam er ihrer Aufforderung aber nach. „Wie lange habe ich geschlafen?“, wollte er wissen. „Knapp drei Stunden“ – Das überraschte ihn nicht. Er litt noch immer unter Schlafmangel– Die Sache mit Red hatte er zwar schon hinter sich bringen können. Aber so ganz war er noch immer nicht auf dem Damm. Es war ein Fehler mit zukommen – Würde er Hamilton gegenübertreten, könnte er für nichts mehr garantieren. Doch andersets war er für ihr verantwortlich. Er hatte ihn in den Knast gesteckt – Genauso würde er es jetzt wieder tun!

„Wir bedanken uns bei Ihnen. Wir wünschen einen angenehmen Aufenthalt unter der warmen Sonne von Los Angeles“ – Die Ansage der Stewardess riss ihn wieder in die Gegenwart. Tammy hatte sich bereits abgeschnallt. Sie wartete nur noch auf ihren Vorgesetzten – Er tat es ihr also gleich. Wenige Sekunden später verließen sie das Flugzeug. Nur um dann mitten in die prahlende Nachmittagssonne Kaliforniens zu blicken – Sofort setzte Pride seine Sonnenbrille auf. „Angebot“ – Tammy ließ dieses Kommentar los. „Das ist einfach nur Stiff“, erwiderte Pride ihr. Sie verdrehte nur ihre Augen – Gemeinsam verließen sie das Rollfeld und bestiegen den Shuttlebus um zum Terminal zu gelangen. Beide schwiegen sie. Jeder war damit beschäftigt seine eigenen Gedanken zu sortieren – „Wir werden ihn uns schnappen.“

Tammy war derjenige, die das sagte – Dankbar lächelte er sie an. „Ich weiß. Dann werden wir auch den Verräter hinter den eigenen Reihen stellen.“ Tammy stimmte zu – „Wenn wir den finden, wird er es bereuen uns jemals verraten zuhaben.“ Dwayne bremste ihren Optimismus ein wenig. „Dafür müssten wir erstmal Hamilton finden“ – Er hatte recht. Ohne ihn würden sie nicht weiterkommen. Bevor sie etwas sagen konnte, wurde sie unterbrochen: *„Agent Pride? Agent Gregorio?“*

Kapitel 3

Hauptbeteiligter Akt

Die beiden Agenten aus New Orleans drehten sich herum – Vor ihnen stand ein breit gebauter Riese und ein zierlicher Mann. „Wer fragt?“, stellte Pride die Gegenfrage. Aufmerksam blickten sich die zwei Männer an – Dann fing der einer der zwei merkwürdig anzugrinsen. Tammy machte das etwas nervös. „Wir sind Hetty’s kleine Schergen“ – Jetzt fing auch Pride anzugrinsen. „Das hätte ich mir denken können“ – Er reichte den Männern seine Hand. „Ich bin Agent Pride und das Gregorio“ Er deutete auf seine Kollegen – Der etwas kleinere Mann erwiderte die Geste und reichte Pride die Hand. „Ich bin Callen“. Dann kam der Andere auf ihn zu – „Sam Hanna.“ Auch Tammy konnte jetzt ihre Fassade lassen. „Gregorio, nett Sie kennenzulernen.“

Gemeinsam verließen die Vier den Flughafen – Während sich Tammy mit Sam an unterhielt, sprach Callen mit Pride. „Sie waren bei den Fat Five.“ Pride schmunzelte – „Nicht so wirklich. Ich war damals noch ein Frischling. Die meiste Arbeit hat Franks gemacht.“ Callen nickte. „Sie kennen Agent Gibbs?“, wollte er wissen – Dwayne drehte sich zu ihm herum: „Ja, warum fragen Sie? Sie liefern an einem der vielen Terminals vor – „Weil der dich heute heimsuchen wird.“ Diese Stimme würde er überall erkennen. Sofort drehte er sich herum – Er hatte recht. Er war es tatsächlich. „Was willst du denn hier?“ - Gibbs kam auf ihn zu. „Dich vor Dumtheiten bewahren.“ Er schloss seinen Freund in die Arme – „Hallo Bruder.“

Nach einer unterhaltsamen Fahrt erreichte die Truppe das Hauptquartier – Sie hatten viel gelacht. Pride hatte viele lustige Geschichten von früher auf Lager. Aus den Zeiten der Fat Five hatte er viel zu erzählen – „Seid ihr umgezogen?“ Etwas verwirrt schaute Callen seinen Freund an. „Schon vor Ewigkeiten? Waren deine Agents nicht schon öfters hier? Agent DiNozzo zum Beispiel?“ - Callen schaute jetzt ein Video um. „Das sollte es auch!“ - Er pausierte die Aufzeichnung. Er war kurz bevor der zukünftige Präsident zu werden – Dann deutete er auf eine etwas zierliche Frau. „Er wurde aber zuvor verhaftet.“ Hannah runzelte die Stirn – „Warum das denn bitte? Politiker sind doch quasi immunit.“ Sebastian rief sein Strafregister auf. „Er war Assistent des Staatsanwalts, dann wurde er Senator von New York.“ - Er rückte sich die Brille zurecht. „Aber auf dem Weg dorthin, ist er über Leichen gegangen.“

Gibbs war froh über den Themenwechsel – „Wie geht es dir sonst so? Hast endlich deinen Namen herausgefunden?“ Callen grinste. „Grigori Aleksandrovich Nikolaev. Du kannst mich auch weiterhin Grisha nennen. Oder Callen, das machen die Anderen auch“. Gibbs nickte. Etwas erwidern konnte er nicht. Er wurde unterbrochen: „Mister Gibbs, Mister Pride, wenn Sie mir bitte folgen möchten“ – Es war Hetty, die sie so herzlich begrüßte. Etwas verwundert kamen die Beiden ihrer Bitte nach – „Wir haben nun alleine. Etwas unschlüssig stand sie jetzt mitten im Büro herum. Niemand bemerkte sie wirklich – „Kann man Ihnen helfen?“ Die gebürtige New Yorkerin drehte sich herum. „Ein wenig, ja“ – Die Frau ihr gegenüber schmunzelte. „Das merkt man.“ Sie ging auf Tammy zu – „Kensi Blye. Freue mich Sie kennenzulernen.“

Gregorio ließ die Reisetasche fallen – „Tammy Gregorio. Angenehm.“ Die beiden Frauen gehen sich die Hände. „Endlich Mal schön, nicht alleine in dieser Männerumde zu sein!“ - Sie sank ihre Hand und dann erwiderte Tammy: „Das kenne ich nur all zu gut.“ Sie war ein wenig von Blye’s Offenheit überrascht. Wusste sie vielleicht? „Schutz!“, schrie jemand im Hintergrund. Kensi verdrehte die Augen – Dann packte sie ihre Kollegen aus dem Osten an beiden Armen. „Kommen Sie! Er darf uns nicht finden!“ Alles ging so schnell das Tammy überhaupt nicht reagieren konnte – Nur ihre Reisetasche konnte sie sich schnappen. Eher sie sich versah, war sie in einem Raum voller Waffen. „Puuh..“, meinte die Frau ihr gegenüber.

„Was sollte das denn bitte?“, wollte Tammy wissen. Kensi atmete tief ein – „Ich habe den Controller meines Mannes kaputt gemacht.“ Dann ging sie anzulachen – Kurz später stieg Tammy mit ein.

„Was haben wir?“ - Hannah betrat den Raum. Sie hatte sich und dem Team Kaffee geholt. Sebastian drehte sich zu ihr herum und fing an zu erzählen: „Wir haben tatsächlich was“ – Er deutete auf den großen Bildschirm an der Wand. „Hamilton war vor knapp fünf Jahren mit einem gewissen William Braken zusammen gearbeitet.“ Hannah wurde etwas nachdenklich – „Irgendwas sagt mir der Name.“ Sebastian schaltete auf ein Video um. „Das sollte es auch!“ - Er pausierte die Aufzeichnung. Er war kurz bevor der zukünftige Präsident zu werden – Dann deutete er auf eine etwas zierliche Frau. „Er wurde aber zuvor verhaftet.“ Hannah runzelte die Stirn – „Warum das denn bitte? Politiker sind doch quasi immunit.“ Sebastian rief sein Strafregister auf. „Er war Assistent des Staatsanwalts, dann wurde er Senator von New York.“ - Er rückte sich die Brille zurecht. „Aber auf dem Weg dorthin, ist er über Leichen gegangen.“

Er fuhr fort. „Er wurde wegen Verschwendung, Betrug und Mordes zu einer lebenslangen Haft verurteilt!“ – Hannah war ein wenig überrascht. „Kras, das hätte ich ihm überhaupt nicht trauf!“ Etwas verwirrt blickte Sebastian sie ab – „Du kanntest ihn?“ Mit einem Kopf schütteln, verneinte sie seine Frage: „Nicht persönlich. Als ich aber noch in New York gelebt habe, habe ich ihn gewohnt.“ Kurz dachte sie nach – „Warte. Sagtest du kanntest?“ Sebastian nickte: „Er ist tot“ - Er rief eine weitere Aufzeichnung auf. „Er wurde im Gefängnis ermordet. Bis heute weiß niemand, wer es war.“ Carter kam jetzt in den Raum – „Und was hat das Ganze mit uns zu tun?“ Sebastian und Hannah drehten sich herum. „Nichts direkt“, erwiderte Sebastian ihm – „Trotzig antwortete Carter. „Und warum gehen Sie dann dieser Spur nach? Da hätten Sie ja mir helfen können, anstatt Pride’s Zeit zu verplempern.“

„Wenn jemand unsere Zeit verplempert, dann sind das Sie“ – Patton kam in das Büro gefahren. „Weil ich habe eine Spur, die Pride vielleicht weiterbringen könnte.“ Er schnappte sich eine Fernbedienung – „Das ist Hamilton“, er deutete auf das Foto des ehemaligen Bürgermeisters, „... und das ist Braken!“ Alle Anwesenden im Raum nickten. Alle außer Carter natürlich – „Sie haben den gleichen Geldgeber.“ Eine dritte Abbildung war auf dem Bildschirm zusehen – „Sie haben Beide ein Häufeln Kohle bekommen. Jeder ungefähr zehn Millionen Dollar.“ Patton drehte seinen Rollstuhl herum. „Eröffnet wurde das Konto von einem der Unseren.“

„Sie wissen, dass das eine schlechte Idee ist“ - Pride überkreuzte die Arme und lehnte sich zurück. „Ich weiß nicht, was Sie meinen.“ Hetty nahm ihre Brille ab – „Rache ist nicht der richtige Weg. Nicht für ihn, aber auch nicht für Sie.“ Jetzt wusste der als King bekannte Dwayne in welche Richtung sich das Gespräch ging. „Hier geht es doch überhaupt nicht um Rache. Es geht darum, das Richtige zu tun!“ - Er war Hetty, die sie so herzlich begrüßte. Etwas zuckte aber nur mit den Schultern – „Halt mich daraus“, sagte aber sein Blutsbruder. „Es ist egal, ob es das Richtige ist. Am Ende ist und bleibt es dasselbe. Rache, so einfach“ – Vehement schüttelte Pride mit dem Kopf. „Nein. Hier geht es um einen Verräter innerhalb der Führungsetage unser eigenen vier Wände, innerhalb des NCIS.“

Etwas verwundert schauten sich Gibbs und Hetty an – „Das sind harte Anschuldigungen. Wenn Sie irgendwelche Beweise?“ Und ob er die hatte. Er holte sein Handy hervor – *Eine neue Nachricht war auf dem Display zuerkennen. Er betete, dass es das war, was er sich erhoffte und jetzt benötigte.* Tatsächlich hatte er doch Glück gehabt – „Das beweist, was ich sage!“ Hetty war noch immer nicht ganz überzeugt – „Es beweist nur das einer unser werten Kollegen ein Spendenkonto aufgemacht hat.“ Jetzt schaltete sich auch Gibbs ein. Er schüttelte mit dem Kopf – „Solche Arten von Konten können die von ganz oben eröffnen. Ein Agent kann das nicht einfach Mal so.“ Dankbar lächelte Pride seinem Freund zu. „Wenn das so ist...“, begann Hetty. „Dann sind wir in sehr großen Schwierigkeiten, meine Herren.“ - Pride lächeln verschwand wieder.

„Wir müssen Hamilton finden. Er ist unsere einzige Spur“ – Hetty nickte. „Was sitzen Sie dann noch hier herum? Dann gehen Sie da raus und schnappen Sie sich das Schwein!“ Etwas verwirrt waren Gibbs und Pride nun – „Ja, wird’s bald?“

„Wie läutst du bei Ihnen?“ - Pride telefonierte gerade mit seinen Agents. „Es ist etwas komplizierter, als ursprünglich gedacht.“ Sebastian und Hannah mussten sich ein Lachen verkneifen – Pride bekam das mit. „Was ist denn so lustig?“, wollte er deswegen wissen. Jetzt hielten die Zwei es nicht mehr aus – „Laustisches Gelächter brach nun aus. Carter verdrehte nur seine Augen – „Ich hatte eine Spur. Eine Spur, die sie zu Richard Castle geführt hat.“ Dwayne zog eine Augenbraue hoch. „Was hat das mit Peters zu tun?“ - Der ehemalige Marine schüttelte mit dem Kopf. „Nichts, der Fat Pelters wurde von der Polizei übernommen. Sie meinten, ich wäre zu überlastet von allem.“ Das Gelächter wurde stärker – Pride ging es aber ziemlich auf die Nerven.

„Ihr bedient, es recht jetzt!“ – Hannah und Sebastian verstummten sofort. Carter fuhr also fort: „Jederfalls wollten wir ihn befragen gehen.“ Warum sie das taten, verstand der King noch immer nicht – Deswegen fragte er nochmals: „Und wieso haben Sie das tun wollen? Warum ausgerechnet Richard Castle? Ist das nicht dieser berühmte Autor?“ Carter nickte. „Seine Frau ist Polizistin und...“ Wieder unterbrach ihn das Gelächter der Anderen. Entnervt drehte er sich herum – „Leute, bitte! Das ist wichtig! Auch Pride stimmt dem zu.“ Der Nächste, der nur einen Mucks von sich gibt, macht den Rest des Monats den Papierkram – Sofort herrschte Stille. „Fahren Sie fort“, forderte Dwayne Carter auf. Er kam dieser Aufforderung nach – „Sie hat damals Braken festgenommen.“

Sie hatten sich alle oben versammelt – „Wo warst du so lange?“, wollte Tammy wissen. Pride kam gerade die Treppen hinauf. „Ich habe mich Zuhause nach dem aktuellen Stand erkundigt“ – Sie nickte lediglich. Gemeinsam betratren sie den Raum, welcher voll gesteckt war mit der modernsten Technik. „Sebastian würde durchdrehen, bei all dem Spielzeug hier“, meinte Tammy – Dwayne konnte nur zustimmen. „Also“, begann Callen. „Wir haben Folgendes: Der ehemalige Bürgermeister von New Orleans Hamilton ist auf freiem Fuß. Er wurde von Agent Pride festgenommen“ – Er deutete auf seinen Kollegen aus dem Osten. „Er war Teil eines korrupten Politikerrings. Irgendener unser Leute hat ihn freigelassen“ Eric rief das Konto auf – „Unsere Aufgabe wird nun sein, Hamilton einzufangen und somit das Loch in unseren Reihen dicht zu machen.“

Er blickte sich um Raum herum – „Nach irgendwelche Fragen? Alle schütteln sie mit dem Kopf. „Dann überlass ich jetzt Agents Pride und Gregorio das Wort“ - Callen wich ein paar Schritte zurück. Von daher das Tammy nicht so gerne vor Unbekannten sprach, übernahm das der King. „Hamilton ist gerissen. Er wird alles versuchen. Wahrscheinlich vermutet er schon, dass er gejagt wird.“ - Er wusste es zu hundert Prozent – Dessen war sich Pride sicher. „Wir werden drei Gruppen bilden, ordnete Callen an – Er deutete auf Sam und Gibbs: „Wir werden zum Flughafen fahren.“ Dann richtete er seine Augen auf die Kollegen aus New Orleans. „Pride, Gregorio? Sie werden mit Kensi gehen. Hört euch am besten Mal ein bisschen auf der Straße um“ - Alle drei stimmten sie dem zu. „Was ist mit mir? Callen drehte sich zu ihm. „Du bleibst bei Eric.“

„Aber...“, versuchte Deeks zu widersprechen – „Nichts aber“, unterbrach ihn Callen. „Wenn was schiefliegt, hängt das LAPD mit drin und darauf können wir gut verzichten.“ Deeks verzog eine Grimasse. „Außerdem kennst du die Dreckslöcher der Stadt am besten. Vielleicht wird sich Hamilton in einem davon verstecken“ – Dann verließ er mit den Anderen den Raum. „Das nehme ich als Kompiment!“, rief Deeks ihnen hinterher – Nicht dass sie das hören würden. Dennoch war etwas enttäuscht. Nicht, weil er nicht mit durfte – Man vertraute ihm nicht. Klar, irgendwo hatte Callen ja schon recht, aber... Eine Stimme riss ihn aus den Gedanken – „Jetzt lass den Kopf nicht hängen!“ Es war Eric. „Desto schneller wir ihn haben, desto schneller kannst du auf die Straße“ - Deeks grinste.

„Ja, dann wollen wir Mal!“ - Unwissentlich setzte er sich hin. Erst wunderte er sich über Eric’s schnelle Stimmungsschwankung. Dann war es ihm aber klar – „Es ist wegen Neil?“ Der Mann gegenüber runzelte die Stirn. „Ja – Leicht schlug Deeks ihm auf die Schulter. „Sie wird zurückkommen, ganz sicher!“ Dankbar lächelte Eric ihn an – Er hoffte es so sehr. Die Türe ging wieder auf – Sofort drehten sich die Beiden herum. Es war Hetty. „Sind die Anderen schon los?“ - Beide nickten synchron. „Ja dann.“ Die Kleinere Dame verließ deren den Raum – „Was sollte das denn?“, wunderte sich Eric. Marty zuckte nur mit den Schultern. „Wer versteht diese Frau schon? - Niemand würde das jemals tun können.“

„Ihr bedient euch nicht?“ - Die zwei Gefangen bejahten die Frage. „Ich hab ihm zweimal den Arsch gerettet.“ Callen musste grinsen – „Ihr überbetreibt das aber.“ Sam blickte zwischen den Beiden hin und her. „Das mit Moskau zählt nicht. Aber das habe ich dir schon einmal gesagt“ - Gibbs konnte mit dem Kopf schütteln. „Wie du meinst.“ Es kehrte Ruhe im Raum ein – Niemand sprach mehr. Nur das leise gedrehte Radio konnte man hören. „Wer glaubt dir doch das?“ - Callen war derjenige, der diese Frage stellte. Gibbs konnte nur mit Schultern zucken. „Was sollte das denn?“, wunderte sich Eric. Marty zuckte nur mit den Schultern. „Wer versteht diese Frau schon? - Niemand würde das jemals tun können.“

Dem konnten seine Kollegen nur zustimmen – „Der Direktor hätte bestimmt herausgefunden, wer der Maulwurf ist.“ Gibbs musste das ablehnen: „Er weiß nichts von dem Leck. Das muss auch vorerst so bleiben.“ Sam und Callen schauten sich etwas unschlüssig an – „Wenn herauskommt, dass in seinen eigenen Reihen jemand Informationen an draußen weitergibt, bringen wir seine Stellung in Gefahr.“ Callen konzentrierte sich wieder auf das Autofahren – „Wer weiß noch davon?“, wollte Sam daraufhin wissen. Der Dienstälteste drehte sich zu ihm herum: „Nicht viele. Ihr Team und das von Pride.“ Kurz musste er nachdenken – „Jnd ein alter Freund vom King.“ Damit war das Thema vorerst beendet. Schwergedeng führen sie in Richtung Flughafen – Lange sollte das aber nicht so bleiben.

„Sie werden also King genannt?“ - Pride schmunzelte. „Nicht mehr so oft wie früher, aber ja.“ Kensi war eine offene Persönlichkeit – „Und warum?“, wollte sie daraufhin selbstverständlich wissen. Das fragte sich Tammy auch schon immer. „Ganz ehrlich? Ich weiß es selbst nicht. Irgendwie hat es anfangen und dann auch wieder aufgehört“ - Das stimmte. Der Letzte, der ihn so genannt hatte, war Christopher gewesen – „Agent Gibbs nennt Sie ja auch den Namen.“ Pride lächelte. „Ich glaube, er war auch derjenige, der mir diesen dämlichen Namen verpasst hat.“ - Das Trio fuhr am alten Friedhof vorbei. Es hatte etwas Unheimliches an sich. Plötzlich klingelte eins der Handys – Dann klingeln zwei. Das von Kensi und das von Pride – Sofort ging er ran. „Was haben ihr!“, rief jemand durch den Hörer. Dwayne konnte die Stimme nicht wirklich zuordnen – „Ich schick dir dir Standort!“

Auch Kensi wurde wortwörtlich angeblüht – „Er ist in Downtown! Am alten Friedhof!“ Es war Deeks, der da so ein Mädchen giffte. „Ganz langsam“, versuchte sie ihren Gallten zu beruhigen – „Doch der schrie einfach weiter: „Ihr müsst euch beeilen! Callen ist auch schon auf dem Weg!“ Dann legte er auf. Alles ging so schnell, dass sie nicht mehr reagieren konnte – „Wissen Sie, wo das ist?“ Pride fuchtelte mit seinem Handy vor ihrer Nase herum – Ein bisschen war Kensi gerade in diesem Moment überfordert. „Was?“, zischte sie. Noch gerade konnte sie einem Auto ausweichen – Tammy versuchte einzugreifen. „Pride“ Er reagierte nicht. Er hielt Kensi noch immer das Handy vor dem Gesicht – „Pride“, wurde Gregorio etwas lauter.

Verwundert drehte er sich zur Rückbank herum – „Was?“, wollte er aufgebracht wissen. Tammy atmte einmal tief ein und wieder aus. „Lass Agent Blye ihren Job machen. Sie wird bestimmt wissen, wo wir hin müssen“ - Dwayne wollte widersprechen: „Aber...“ Sie schüttelte aber mit dem Kopf. „Nichts aber“ – Beide wurden sie von Kensi unterbrochen: „Jetzt gut festhalten!“ Eine Vollbremsung riss sie das Steuer herum – Dann blieb der Wagen stehen. „Was sollte das jetzt?“ Pride verstand die Welt nicht mehr – Warum blieben sie jetzt hier im Nirgendwo stehen? Er sollte seine Antwort bekommen. „Hamilton ist da drinnen!“ Nun war ihm alles klar – Die Türen wurden aufgerissen. Alles ging in Windeseile. Mit den Waffen aus dem Kofferraum liefen sie los – Jetzt würde alles enden.

Kapitel 4

Abschließender Akt

Quetschende Reifen waren zuhören – Callen, Sam und Gibbs waren angekommen. Über Funk versuchten sie Kontakt zu den Anderen zubeekommen. Negativ – Auf der anderen Seite war lediglich ein Rauschen. „Verdammt!“, fluchte Gibbs. Genau das wollte er doch verhindern – Pride sollte nicht links darein stürzen. Wer weiß er machen würde, wenn er auf Hamilton treffen würde. Unvorstellbar! – „Beruhige dich!“ Gibbs drehte sich um – Callen hatte ja recht. Jetzt Fassung zu verlieren würde es auch nicht besser machen. Zual das überhaupt seine Art war – Er war ja schließlich derjenige, der stets die Ruhe bewahrte. Derjenige, der immer als Erstes durch die Türe stürmte – Aber jetzt war das anders.

Selb Ziva auftaucht war, ist so viel geschehen – Er hatte sich verändert. Nein, das tat er schon länger. Er ist nicht mehr der einsame Wolf von früher – Er hatte Familie. Diese Familie würde er beschützen. Zur Familie gehörte auch Pride – Das von Anfang an. „Es scheint, es gäbe nur einen Eingang und somit einen Ausgang“ – Sam riss den ehemaligen Scharfschützen aus den Gedanken. Mit gezogenen Waffen stimmten sie herein – Stockfister war es. Es ینهete einer Gruft. Wahrscheinlich war es das auch – Gegenseitig gaben sie sich Deckung. Schritt um Schritt gingen sie voran. Erst waren sie ziemlich langsam unterwegs – Dann war aber ein Schuss zuhören. Sofort wurden sie schneller. Irgendwam fingen sie dann anzunennen – Doch es war kein Ende in Sicht.

Den Tunnel, welchen sie betreten hatten, war endlos lang – Immer tiefer stieften sie in das Gewölbe vor. Dann endlich. Es war Licht in Sicht – Voller Zuversicht näherten sie sich der Quelle. Schnell aber stellten sie fest, dass es sich hierbei um eine Sackgasse handelte. Wieder ertönte ein Schuss – Direkt hinter der Wand erschalle es. Sam fackelte nicht und wollte mit. Mit vollem Einsatz war er sich dagegen – Nur ein wenige Momente später durchzubrechen. Da waren sie nun – Pride, Gregorio und Blye starteten sie an. Auch Hamilton war auf dem Bild getroffen und gefasst. Callen nutzte die Gunst der Stunde und warf sich auf ihn – Der ehemalige Bürgermeister konnte nicht mehr reagieren. Die Waffe wurde ihm aus den Händen gerissen, nur um wenige Momente später zu Boden gehen. Lediglich ein leises Aufschreien war zuhören – Callen war es aber egal.

Gibbs nutzte die Zeit, um seine Kollegen zu begutachten – „Schnell merkte, das etwas nicht stimmen konnte.“ Pride reagierte kaum. Es sah einfach nur da – Man konnte wortwörtlich leere Augen erkennen. Gibbs ging auf ihn zu. Kensi stand auch noch immer unter Schock – Tammy war die Erste, welche aus ihrer Starre erwachte. „Sie hätten nicht herkommen sollen!“ Am ganzen Körper zitterte sie – Gibbs ging nicht weiter auf das Gesagte ein. „Was ist hier geschehen? Niemand antwortete ihm. Er packte Dwayne an der Schulter – Sofort konnte man im ganzen Raum einen lauten Schrei vor Schmerzen hören. Gibbs wich augenblicklich zurück. „Was zum ...“ - Erst jetzt kam es zum Vorschein. Eine riesige Wunde klaffte an Pride’s Schulter. Viel Blut trat daraus aus – „Pride!“

Doch der krümmte sich nur vor Schmerzen – Auch Kensi ging jetzt zu Boden. Sam eilte schnurstracks zu ihr. Auch sie hatte eine tiefe Wunde – Gregorio stellte sich daneben. „Man hat uns überrascht. Plötzlich ging das Licht aus und bumml! Da waren wir ...“ Beide Schüsse konnte man hören – Gibbs erwiderte: „Wir müssen sofort weg von hier!“ Callen schnappte sich Hamilton – Sam und Gibbs stützten die Verwundeten. Tammy ging voraus. Weil kamen sie aber nicht – Das Licht ging aus. „In Deckung!“ Wer da schrie, wusste Gibbs nicht. Er konnte die Stimme einfach nicht zuordnen – War ohnehin egal, jetzt musste er erst einmal Pride in Sicherheit bringen. Das war das Wichtigste, was gerade zählte. Gerade noch rechtzeitig – Wenige Momente später waren die Schüsse zuhören.

Der Beschuss hielt lange an – Dann aber urplötzlich verstummte es. Das Licht ging wieder an, Niemand sagte etwas – Nur das Lachen des korrupten Bürgermeisters war zuhören. Callen drehte sich zu ihm herum: „Sie finden das witzig?“ Hänisch grinste Hamilton – „Es wird mir eine Freude sein, Ihnen allen beim Sterben zuzusehen. Vor allem dem King.“ Pride schüttelte nur mit dem Kopf – „Heute wird niemand sterben. Nicht einmal Sie.“ Wieder fing Ham an anzulachen – „Sie haben ja keine Ahnung, mit wem Sie es zu tun haben, oder?“

Erneut ging das Licht aus und in Deckung. Auf den Schuss warteten sie alle. Es kam aber keiner. Totenstille war es. Gibbs war zuhören war – Unsicher blickten sie sich alle an. Man konnte nur wenig sehen. Lediglich nur die Umrisse waren zuerkennen. Das Flimmern einer alten Glühbirne war erhelle den Gang mit Flimmern – Langsam schritten sie voran. Das Lachen war demselb vergangen – Auch er war jetzt leise. Er sprach kein Wort mehr. Erst als sie das Gemäuer hinter sich gelassen hatten, meinte er: „Mir will einen Anwalt“ – Mehr sagte er nicht. Kopfschüttend schob Callen ihn ins Auto. „Denn werden Sie auch brauchen“ – Dann schlug er die Türe wieder zu. „Der Rettungswagen ist jetzt auf dem Weg.“ Pride schüttelte mit dem Kopf. „Ich geht es super. Lass uns lieber Hamilton verbren.“

Jetzt schaltete sich Gibbs mit ein: „Nichts dergleichen. Du gehst ins Krankenhaus und lässt dich versorgen. Wir bekommen das schon ohne dich hin“ - Callen konnte dem nur zustimmen. „Für dich gilt dasselbe Kensi.“ Anders als der King widersetzte sie sich nicht – Sie war einfach fort darüber, aus dem Irrenhaus raus zu sein. Dennoch schütteln ihr noch immer die Beine. *Wer wohl dieser Schütze war? - „Der Rest kommt mit ins Boothaus.“* So kam es wie kam – Gregorio wartete mit Kensi und Pride auf Notarzt. Auch Deeks kam hinzu. Der Rest war wenige Minuten später an ihrem Ziel angekommen – Callen setzte den Bürgermeister an den vorgesehenen Platz. Dann verließ er das Zimmer. Hamilton sollte ein wenig schmoren – Sam gefiel das überhaupt nicht. „Der spielt nur mit uns.“

„Regel 16“ - Sam drehte sich herum. Callen war zurück in den Raum gekommen. „Was?“, Gibbs musste schmunzeln. „Regel 16. Wenn jemand demt, hat er hat die Oberhand, brich sie ihm.“ Jetzt war Sam noch mehr verwirt – „Das ist eine von Gibbs Regeln. Er trichtert sie einem ein. Vor allem seinem Team.“ Noch immer verduzt nickte Sam lediglich. Dann widmete er sich wieder dem aktuellen Thema. „Wer soll anfangen?“ Gibbs deutete auf Callen und Sam – „Euer Haus. Euer Verdächtige.“ Damit hatte Callen nicht gerechnet. Aber er widersprach seinem Kollegen nicht – „Dann zeigen wir dir Mal, wie man ein richtiges Verhör führt.“ Dann verschwand er und Sam. Gibbs war alleine – Dann klingelte es. Sein Telefon piepste und brumnte. Er schaute auf das mickrige Display.

Das kann doch jetzt nicht wahr sein... – Niemand anders, als Direktor Vance höchstselbst rief an. Murrend nahm er ab. „Gibbs.“ - An der anderen Leitung war ein Lachen zuhören. „Es freut mich ebenso.“ Gibbs ging weiter darauf ein – „Was wollen Sie?“ Seine Nerven lagen flatt. Das merkte auch sein Vorgesetzter – „Ich wolle nur Mal wissen, wie es Agent Krayn geht. Ich hab dich auch lieb“... – Und dann und dann...“ Er war in Los Angeles zu sich haben. „Das hatte er schon bekommen. Er würde sich aber nicht runter machen lassen.“ „Ich helfe einem alten Freund.“ Wie darf jetzt richtig in Wallen. „Ohne mich vorher in Kenntnis zusetzen?“ - Gibbs atmte einmal tief und wieder aus. Er verdrehte, wie er es immer tat, seine Augen. „Du bist es noch einmal in seinen Gedanken durch.“ - Es geht um Sie.“

Sofort beantwortete Vance seinen Wutanfall – „Im nich?“ Gibbs zog die Luft um sich ein. „Wir haben was herausgefunden. Etwas, das ziemlich hohe Wellen schlagen könnte. Wir wollten Sie nicht damit reinziehen“ – Auf der anderen Seite der Leitung kehrte Stille ein. Vance schien nachzudenken. „Hat es vielleicht etwas mit Hamilton zu tun?“ - Ein Knacken zog Gibbs Aufmerksamkeit auf sich. Sam und Callen zuckten – „Es hat sich gerade was ergeben. Ich muss auflegen.“ Er handelte so schnell, das Vance nicht mehr reagieren konnte. „Gibbs...“ - Es war aber zu spät. Gibbs hatte das Telefonat bereits beendet. „Was habt ihr?“ - Vielesagende Blicke warfen Sam und Callen sich zu. „Ihr habt also nichts?“ Beide nickten sich an – „So viel zum Thema richtiges Verhör.“

Callen zuckte nur mit den Schultern – „Tue dir keinen Zwang an. Wenn du was aus ihm raus bringst, bitte.“ Er deutete auf die Tür. Nicht lange dauerte es – Dann hatten sich Gibbs Füße in Bewegung gesetzt. „Jetzt zeige ich euch Amateuren was das geht.“ Er grinste dezent – „Wer’s glaubt, wird selig!“, rief Callen ihm hinterher. Dann schloss Gibbs die Tür hinter sich. Da fragte Sam: „Glaubst du er schafft’s?“ - Wrische nickte: *„Er ist Gibbs. Wenn nicht er, wer dann?“*

Kapitel 5

Der Epilog

Da saßen sie nun – Schon mehrere Minuten lang. Niemand sagte ein Wort zum Anderen. Wenn aber Blicke töten könnten, wäre Hamilton schon längst umgekommen – Wortwrtlich durchbohrt wurde er von Gibbs. „Was macht er da? Sam war nicht ganz überzeugt. „Das ist seine Masche. Funktioniert meist immer“, erwiderte ihm Callen – Wieder vergingen einige Minuten.

„Meinstens jedenfalls“ - Sam verzog das Gesicht. „Das sehe ich.“ Kaum hatte er das gesagt, regte sich da etwas – „Ich warte auf meine Anwalt.“ Hamilton sprach. Gibbs schwieg noch immer – Er heuchelte Langeweile vor. Sein Klapprges Telefon hervor. Ein bisschen tippte er darauf herum – „Ich bin auf legalem Weg aus dem Gefängnis gekommen. Was auch immer Sie mich vorwerfen, ich bin unschuldig!“ Jetzt hatte Hamilton Gibbs Aufmerksamkeit – Der Gunny runzelte die Stirn. „Sie waren also nicht Teil der korrupten Würdenträger rund um den ehemaligen Senator William Braken?“ Nun hatte er den Bürgermeister dort, wo er ihn haben wollte. „Ich weiß nicht, wovon Sie sprechen“ – Der Schweiß lief Hamilton den Rücken herunter, das Gesicht war total bleich geworden.